



KATEGORIEN

MITMACHEN

MEDIENKOOPERATION

IMPRESSUM

GLOBAL / 22. April 2022

Macron oder Le Pen – wer wird Frankreichs neue*r Präsident*in?

by Heidi Siller



KATEGORIEN

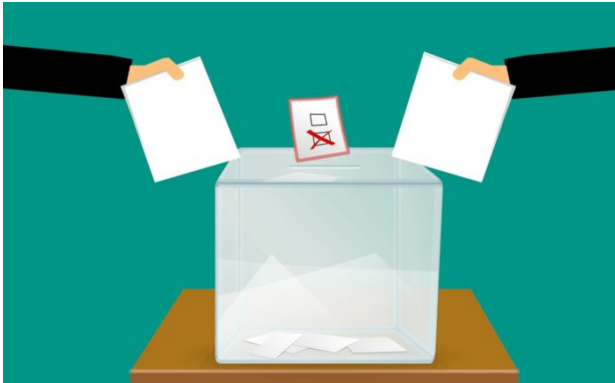
MITMACHEN

MEDIENKOOPERATION

IMPRESSUM

Am 10. April 2022 fand nach dem Ende des Quinquennats (der fünfjährigen Amtszeit des Wahlgang der Präsidentschaftswahl in Frankreich statt. Dabei traten der amtierende Präs Marine Le Pen gegeneinander an, wobei Macron mit **27,85 Prozent** gegenüber seiner rech generieren konnte (23,15 Prozent für Le Pen's Partei). Dicht gefolgt hinter Le Pen liegt de linkspopulistischen Partei *La France insoumise*, der mit seinem prozentualen Erfolg von Wahlgang verfehlte. Da keiner der Erstgenannten die im ersten Wahlgang erforderliche al einen zweiten Wahlgang mit einer Stichwahl zwischen den zwei führenden Kandidat*inne

Wie wird Frankreichs Präsident*in gewählt?



©pixabay.com

Das Wahlverfahren für das höchste Amt des Staatsp Rahmen der präsidentiellen Demokratie in direkter Fo Bürger*innen. Wahlberechtigt sind jeder Franzose un Lebensjahrs und nach Eintragung in die Wahlisten. E ersten Wahlgang die absolute Mehrheit (also die Häl eine weitere), dann ist er gewählt. Ist dies jedoch nicl genau vierzehn Tage später. Dieser zweite Wahlgang führenden Kandidat*innendes ersten Wahlgangs, be zweiten Wahlgang am meisten Stimmen generiert, is

Laut **Artikel 7** der französischen Verfassung muss „D spätestens zwanzig Tage und frühestens fünfunddreißig Tage vor Ablauf der Amtsdauer des am dieser Tatsache beginnt für den oder die neu gewählte*n französischen Präsidenten oder Präsic Amtsdauer in Frankreich ist auf fünf Jahre ausgelegt. Verfassungsrechtlich festgelegt sind jedoc Präsidenten oder einer Präsidentin zugelassen.

Wer kandidiert aktuell für das Präsidentschaftsamt?

Aktuelle Spitzenkandidat*innen für das Präsidentschaftsamt sind Emmanuel Macron von der lib Marine Le Pen von der rechtspopulistischen Partei *Rassemblement National*. Die von Macron g Republik in Bewegung“ auf Deutsch) ist eine liberale und pro-europäische Partei, die sich für die der Berufswelt sowie für Maßnahmen zur Steuersenkung einsetzt. Ideologisch ordnet Macron s Marine Le Pen von der Partei *Rassemblement National*, welche bis 2018 noch unter dem Name die Parteiführung von ihrem Vater, trat diese jedoch 2021 ab. Sie gilt als eine Gegnerin einer m potenzielle Gefahr, dass der Multikulturalismus schädliche Auswirkungen auf die französische V *Rassemblement National* rechtspopulistische und rechtsextreme Rhetorik. Gemäß dieser Haltung „préférence nationale“ fest, der schlichtweg den Nationalismus und somit das französische Volk erstaunlich, dass Anhänger*innen der Partei den Slogan „Franzosen zuerst – Les Français d’ab

Ursachen für rechtspopulistischen Wahlerfolg in Frankreich

omnipräsent ist, stellt der Rechtspopulismus ein Phänomen dar, das eine Herausforderung für die Demokratie darstellt. Die Ursachen dieses elektoralen Zuspruches innerhalb Europas sind multipel. Im Falle Frankreichs ist dies die „Ent-Diabolisierung“ genannt. Hierbei versuchte Marine Le Pen die FN von ihrem rechtsradikalen Image auch, die Partei inhaltlich neu auszurichten und diese neue politische Positionierung zu verbreiten. Der elektoralen Erfolg der FN, wird die fokussierte Thematisierung der Umbrüche der französischen Gesellschaft, zudem, die gesellschaftlichen Veränderungen und Konflikte, die Frankreich betreffen, zu thematisieren. Grund, warum die FN so erfolgreich wurde, liegt in Marine Le Pens Strategie, das Parteiprogramm „Laizismus, [der] Gleichheit und [der] Sicherheit“ auszuweiten und dadurch erheblich mehr Wähler zu gewinnen.

Wer wird Frankreichs Präsident*in werden?



©pixabay.com

Wie bereits angeführt wird es am 24.04.2022 eine Stichwahl zwischen Emmanuel Macron und Marine Le Pen geben. Laut von Meinungsforschungsinstituten (wie dem *OpinionWay*) zufolge liegt der Wahlausgang bei der Stichwahl bei Emmanuel Macron. Dankenswerterweise hat mir Fabian Habersack, Post-Doktorand und Fellow für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, eine Einschätzung hinsichtlich des Wahlausganges am 24.04.2022 abgegeben. Seiner Expertise zufolge ist der Wahlausgang bei der Präsidentschaftswahl von 2017 „mit einem klaren Vorsprung von gut 30 Prozentpunkten für Emmanuel Macron“. Des Weiteren geht Habersack davon aus, dass:

„Macron [...] in der ersten Runde besser abgeschnitten hat als es vielleicht den Anschein macht. Der Wahlgang zu einer ähnlichen Dynamik wie 2016 zwischen Van der Bellen und Hofer, das bei den Wählern typischerweise hinter jenem Kandidaten (maskulin!) der nicht Le Pen heißt. Die ‚Verlierer‘ ihrer Wahlempfehlungen abgegeben. Das ging bisher auf und hat Macron 2017 seinen Sieg bei der Präsidentschaftswahl. Die Wähler*innen von Fillon zu Macrons Partei über [...].“

Allerdings betont Habersack in seiner Einschätzung auch, dass dies in der heutigen Zeit (also in der Zeit der COVID-19-Pandemie) anders sein könnte:

„Erstens hat Macron ein Mobilisierungsproblem. Im konservativen Lager gibt es diesmal weniger Unterstützung. Die linkspopulistische Wähler*innenschaft [...] zeigt sich von der liberalen Wirtschaftspolitik ab. Der Median der französischen Wähler*innen liegt in wirtschaftspolitischen Fragen und der Frage nach der Zukunft der Wirtschaft relativ weit links. 2017 hatte Macron noch die überwiegende Mehrheit der Mélenchon-Wähler*innen. Heute nicht mehr so klar, [...] denn im ersten Wahlgang stimmte bereits ein Drittel der Angehörigen der FN für Mélenchon. Die Stichwahl wird also vor allem um die Mélenchon-Stimmen wahlgekämpft.“

Zudem beschreibt Habersack auch Le Pen, die

„versucht hat, den FN/RN von seinem rechtsextremen, antisemitischen Image zu trennen. In der Zeit der COVID-19-Pandemie hat sie versucht, die sinkende Kaufkraft und steigenden Lebenshaltungskosten von sich abzuwenden.“

Parolen zu mobilisieren und landesweit als moderate und ausgleichende Kandidatin der M

Jedoch gibt es für Habersack noch einen relevanten Faktor, der das elektorale Ergebnis beeinfl

***„[...] das Auftreten neuer, rechtsextremer Kandidaten bei der diesjährigen Präsidentschafts-
Ergebnisse von Le Pen, Zemmour, und Dupont-Aignan addiert, dann haben diesmal ein Dr
gewählt. Diese Kandidaten mobilisieren quasi den harten Kern rechtsextremer Wähler*inn
moderatere Wähler*innen anzusprechen, ohne dabei massiv an Stimmen zu verlieren [...]“***

Somit gibt es für Habersack folgendes Fazit:

***„Wenn die beiden Kandidat*innen in zwei Wochen wieder aufeinandertreffen, geht Macron
nach aktuellen Einschätzungen wird das Rennen wohl deutlich knapper.“***

Wie die Stichwahl also letzten Endes ausgeht und wer das höchste politische Amt in Frankreich
wir also spätestens nach Übermorgen erfahren.

Beitragsbild: ©pixabay.com

**ABOUT THE AUTHOR / HEIDI SILLER**

Eine waschechte Südtirolerin, die in Innsbruck
in den Bergen unterwegs ist, ganz nach dem M
wenn dir die Bergluft fehlt!



Tags: FRANKREICH, LE PEN, MACRON, PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL, STICHAHL

← PREVIOUS ARTICLE

Impressum

Follow us

DieZeitlos – das
Studierendenmagazin

Speckbacherstraße 9 in 6020
Innsbruck, Österreich

ZVR: 997012949

Eingetragener Verein zur
Ausübung
redaktioneller Tätigkeiten.